

## Schönburgschen Neceßherrschaften

nebst den E ph o r i e n

## Annaberg, Marienberg &amp; Frauenstein

als dreizehnte (letzte) Abtheilung

der

## Kirchen- &amp; Galerie

S a c h s e n s.

Tief. 31.

## K r a n z a h l,

sonst auch Kränzahel, Krauzahl genannt, ein altes Dorf, schon in Urkunden 1397 erwähnt, liegt 2 Stunden südlich von Annaberg am Fuße des Bärenstein, in einem freundlichen Thale an der Schma, zwischen den Dörfern Schma und Neudorf, mit einigen Mühlen und nicht unbedeutendem Feldbau, und 1000 Einwohnern.

In kirchlicher Hinsicht war es sonst nach Schlettau eingepfarrt und ist erst nach der Mitte des 16ten Jahrhunderts, nach viel Widerspruch von Schlettau, eigne Parochie geworden (s. Schlettau), in die damals noch Stahlberg und Niederschlag (jetzt zu Bärenstein gehörig) eingepfarrt gewesen sein sollen. Jetzt besteht sie noch aus

## Kranzahl,

4 Häusern vom Rittergute Habichtsberg, das seit 1811 Kranzahl besitzt, und

dem obern und niedern Grunde, die nur aus 1 Mühle am Walde und 1 Wirthschaft bestehen, unter königl. Collatur, mit 882 Seelen, jährlich 8 Trauungen, 40 Geburten, 28 Leichen und 1264 Communicanten.

Die Pfarrwohnung ist sehr alt und baufällig, besonders großen Schneewehen ausgesetzt, und wird die wackere Gemeinde gewiß bald darauf bedacht sein, solche für ihren Lehrer fester und freundlicher zu gestalten. Es sind dabei ein kleines Gut mit Wiesen und Gärten, in letztern hat der jetzige Pfarrer 3 Schock Obstbäume setzen lassen.

Pfarrer waren: 1.) Petrus Schüler, aus Zeringswalde, 2 Jahre 2.) Joh. Förster, Pfarrers-Sohn aus Schlettau (s. das. Pfarrer No. 13.), geb. 1576, 10 Jahre. 3.) Andr. Chemnitius, aus Frauenstein, 7 Jahr. 4.) Melchior Luchscheerer, aus Scheibenberg, 28 Jahr. 5.) Johann Brendel, 18 Jahr. 6.) Caspar Prätorius, lebte am Ende des 30jährigen Krieges als protestantischer Pfarrer in Michelsdorf auf der böhmischen Grenze. Da der Kaiser den westphälischen Friedensschluß nicht länger verzögern konnte, gab er ein sogenanntes Reformationspatent heraus, in dem allen Protestanten befohlen wurde, entweder katholisch zu werden, oder mit Zurücklassung aller Habe und Güter auszuwandern. Die katholischen Emissäre drängten Prätorius, bald durch Verheißung guter geistlicher Pründen, bald durch Drohung mit Absetzung und Einkerkelung, katholisch zu werden. Da er sich weigerte, sollte das Letztere geschehen, aber Prätorius, heimlich davon unterrichtet, entfloh zu einem befreundeten Steiger auf einer Beche bei

Michelsberg, der ihn als Bergmann verkleidete und verbarg. Auch hier suchten ihn die Prager Inquisitoren auf. Der Steiger aber, ein wackerer und besonnener Mann, verrieth sich mit keiner Miene, keinem Worte. Da trat Prätorius, von der Inquisitoren Gegenwart nicht unterrichtet, in die Stube. Schnell wandte sich der Steiger zu ihm und fuhr ihn, als einen Untergebenen, mit harten Worten an: „Was hast du hier aufzuschnappen? Pack dich an deine Arbeit!“ und soll ihm dazu noch eine Ohrfeige gegeben haben. Diese Behandlung ließ die Inquisitoren in dem Bergarbeiter nicht den Verfolgten ahnen und — zogen weiter. Später bat der Steiger den Pfarrer Prätorius um Verzeihung, dieser aber dankte ihm recht herzlich für seine Rettung und entfloh glücklich nach Sachsen, wo er hier Pfarrer wurde, aber schon nach 3 Jahren 6 Monaten starb. Sein Bildniß befindet sich noch in hiesiger Kirche. 7.) Samuel Meßler, aus Buchholz, 44 Jahr. 8.) M. Emanuel Meßler, der Sohn (s. Hermannsdorf Pfarrer No. 10.). 9.) Christoph Eberhard, 15 Jahr. 10.) M. Christian Weizrauch, aus Halle, 3 Jahr 10 Monat, ging nach Kaschau. 11.) M. Gottlob Andreas Meier, aus Altenburg, 5½ Jahr, ging nach Jöhstadt. 12.) M. Georg Thomas Vogel, aus Annaberg, ward nach 13 Jahren removirt, starb, 63 Jahr alt, in Annaberg 1736. 13.) M. Samuel Heintz Jung- hauf, 11½ Jahr. 14.) M. Josua Sirach Richter, aus Berthelsdorf bei Freiberg, ging nach 14jährigem Amte den 1. Decbr. 1740 nach Jöhstadt. 15.) M. George Rudolph Illing, ging nach Gleißberg. 16.) M. Johann Adam Kirchner, aus Ushafel bei Langensalze, 14 Jahr. 17.) M. Gotthard Benj. Voigt, aus Rosel bei Zwickau, 13 Jahr. 18.) M. Joh. Gotth. Benj. Voigt, der Sohn, 7 Jahr, ging nach Dittersdorf bei Pirna. 19.) Christian Wilh. Jillich, aus Kühnitsch bei Wurzen; während seines 16jährigen Amtes ward 1793 ein neuer Kirchsteig über die Communwiese gelegt und die Christmetten, Jubilate 1798 aber die allgemeine Beichte eingeführt. 1805 riß ein Wolkenbruch die Schulbrücke weg, die 1806 neu gebaut wurde, und konnte, weil es in der Erndte schneite, die Erndtepredigt erst am 22. Trinitatis gehalten werden. Ging nach Großrückerswalde 1808 (s. das. Pfarrer No. 17.). 20.) Joh. Christian Rüttner, aus Greifendorf bei Roswein, 7 Jahr Rector in Roswein, zog als Pfarrer hier am 1. Adv. 1808 an. 21.) Friedrich Wilhelm Müller, geb den 17. Novem- ber 1800 in Stollberg, seit dem 1. Septbr. 1834 Pfarrer